

МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ

КИЇВСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ ЛІНГВІСТИЧНИЙ УНІВЕРСИТЕТ

Кафедра німецької філології

Курсова робота з лінгвістики

на тему:

**«СТИЛІСТИЧНО МАРКОВАНА ЛЕКСИКА В ТЕКСТАХ СУЧАСНИХ
НІМЕЦЬКОМОВНИХ ПІСЕНЬ: КУЛЬТУРОЛОГІЧНИЙ АСПЕКТ»**

студентки групи МЛнім 11-21
факультету германської філології і
перекладу

Спеціальність: 035 Філологія

Спеціалізація: 035.043 Германські
мови та літератури (переклад
включно), перша – німецька

Освітня програма: німецька мова
і література, друга іноземна мова,
переклад

МАРЧЕНКО **МАР'ЯНИ**
ВІТАЛІЙНИ

Науковий керівник:

к. філол. н., доц. ПЕТРОЧУК
ОКСАНА ВАЛЕНТИНІВНА

Національна шкала _____

Кількість балів _____

Оцінка ЄКТС _____

Члени комісії:

**NATIONALE LINGUISTISCHE UNIVERSITÄT KYJIW
LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE**

**Semesterarbeit
in Linguistik zum Thema:**

**„STILISTISCH MARKIERTE LEXIK IN DEN MODERNEN DEUTSCHEN
LIEDTEXTEN: KULTUROLOGISCHER ASPEKT“**

von der Studentin des 3.
Studienjahres der Seminargruppe Nr.
MLnim 11-21
Fach: 035 „Philologie“,
Spezialisierung: 035.043
Germanische Sprachen und
Literaturen (inklusive Translation)
Ausbildungsprogramm: Deutsche
Sprache und
Literatur, zweite Fremdsprache,
Translation
MARIANA MARCHENKO
Wissenschaftliche Betreuerin:
Doz., Dr. OKSANA PETROCHUK

Nationale Bewertungsskala _____
Punktzahl _____
EKTS-Note _____

Kommissionsmitglieder:

INHALT

EINLEITUNG.....	3
KAPITEL I. DEFINITION UND ANALYSE DER STILISTISCH MARKIERTEN LEXIK.....	6
1.1 Definition von den Stil und Stilistik.....	6
1.2 Bestimmung von stilistisch markierten Lexik.....	8
1.3 Klassifikation der stilistisch markierten Lexik.....	9
Schlussfolgerungen zum Kapitel I.....	14
KAPITAL II. ANALYSE DER STILISTISCH MARKIERTEN LEXIK IN DEN TEXTEN MODERNER DEUTSCHSPRACHIGER LIEDER.....	17
2.1 Kriterien für die Auswahl von Analyse-Liedern.....	17
2.2 Analyse der stilistisch markierten Lexik in modernen deutschsprachigen Liedtexten.....	18
Schlussfolgerungen zum Kapitel II.....	22
VERALLGEMEINENDE SCHLUSSFOLGERUNGEN.....	25
PE3IOME.....	27
RESÜMEE.....	28
LITERATURVERZEICHNIS	29

EINLEITUNG

Die Untersuchung der stilistisch markierten Lexik ist der Prozess der Erforschung des Wortschatzes einer Sprache im Hinblick auf seine Ausdruckskraft, Emotionalität und den Ausdruck des Sprachstils. Es handelt sich um Wörter und Wendungen, die bestimmte stilistische Konnotationen tragen oder sich durch ihre besondere Verwendung in bestimmten Kommunikationssituationen auszeichnen. Stilistisch markierte Lexik wurde von vielen Wissenschaftlern untersucht. Es wurden zahlreiche Klassifizierungen erstellt, die jedoch noch nicht auf die Analyse von Liedtexten angewandt wurden.

Aktualität der Semesterarbeit. Liedtexte sind eine wichtige Quelle für das Verständnis sozialer Trends, Stimmungen und der Mentalität der modernen Welt. Die in Liedtexten verwendete Lexik spiegelt Veränderungen im Sprachstil und in den kulturellen Vorlieben der Gesellschaft wider. Lieder weisen auf aktuelle Sprachtrends hin und führen sie ein, z. B. die Verwendung neuer Slangausdrücke, Entlehnungen oder Umwandlungen traditioneller lexikalischer Elemente. Sie sind ein wichtiger Teil des kulturellen Kontextes. Daher ist die Untersuchung der stilistisch markierten Lexik in den Texten moderner deutschsprachiger Lieder relevant und bedeutsam für das Verständnis der Phänomene der sprachlichen Entwicklung und der kulturellen Eigenheiten der modernen deutschsprachigen Welt.

Das Erforschen der stilistisch markierten Lexik hilft, die Besonderheiten des sprachlichen Ausdrucks in deutschsprachigen Liedtexten zu verstehen. Dies kann ermöglichen, die Stimmung der Gesellschaft zu verstehen und Wissen über die moderne Jugendsprache zu aktualisieren. Darüber hinaus erlaubt es, kulturelle Trends und soziokulturelle Phänomene besser zu erfassen, indem man die Verwendung bestimmter Wörter und Ausdrücke in ihrem Kontext analysiert. Dies ermöglicht Einblicke in die künstlerische Ausdrucksweise und die Kommunikationsmuster innerhalb einer bestimmten Altersgruppe oder Subkultur.

Objekt der Untersuchung sind stilistisch markierte lexikalische Einheiten in der deutschen Sprache.

Gegenstand der Untersuchung ist Spezifische Lexik, die einen emotionalen, expressiven, kulturellen oder künstlerischen Ton in einem deutschsprachigen Liedtext anschlägt.

Ziel. Bestimmung von Arten der stilistisch markierten Lexik. Untersuchung der Verwendung von stilistisch markierter Lexik und ihrer Motivation in Texten moderner deutschsprachiger Lieder.

Um das Ziel der Semesterarbeit zu erreichen, sind folgende **Aufgaben** zu erfüllen:

- Die bekannten theoretischen Grundlagen der Untersuchung der stilistisch markierten Lexik zu klären;
- Lexik mit stilistischer Färbung zu klassifizieren;
- Die Verwendung der stilistisch markierten Lexik in Liedtexten zu analysieren.

Als Forschungsmaterial dienen Lexikalische Einheiten, die aus folgenden 23 Liedtexten ausgewählt waren: Romero – „Rosen“, Juju – „Vermissen“, Felix Kummer – „Der letzte Song“, 01099 – „Tempo“, wavvyboi – „Bunt“, majan – „Krankenwagen“, Florentina – „Smarties“, Alligatoah – „So raus“, Monet192 – „Süss Bitter“, Damar und Samra – „Portrait“, Till Lindemann – „Sport frei“, dArtagnan – „Wallenstein“, Die Apokalyptischen Reiter – „Von Freiheit will Ich singen“, Rammstein – „Adieu“, Rammstein – „Angst“, DAT ADAM – "Session", Herbert Grönemeyer – "Ich Will's Nicht", KIZ – "Lauf Weg“, Casper – „ZWIEBEL& METT, RaincastleBoys – „Mahlzeit“, Faun – „Federkleid, Bausa – „Bundesland“.

Um die spezifischen Aufgaben der Arbeit zu lösen, wurden folgende **Forschungsmethoden** angewandt: Deduktion wurde für allgemeine Theorie angewendet um danach Schlussfolgerungen zu ziehen. Induktion wurde angewendet, um lexikalische Einheiten zu sammeln und analysieren, um daraus allgemeine Regelmäßigkeiten abzuleiten. Empirisch-theoretische Methoden wurden angewendet um detaillierte Untersuchung von sprachlichen Elementen zu führen, und ihre Eigenschaften zu verstehen.

Aufbau der Semesterarbeit. Die Arbeit besteht aus einer Einleitung, zwei Kapiteln, Schlussfolgerungen, Resümee und einer Literaturverzeichniss.

Die EINLEITUNG begründet die Relevanz des Themas, seine Bedeutung für die Theorie und Praxis der philologischen Wissenschaft, das Ziel, die Aufgaben, den Gegenstand, das Objekt, die Forschungsmethoden und den Aufbau der Arbeit.

KAPITEL I definiert die emotionale Komponente von Liedern und schlägt ihre Klassifizierung vor.

KAPITEL II enthält die empirische Untersuchung, in dem die Mittel des emotionalen Ausdrucks im deutschsprachigen Liedern untersucht werden.

Die Schlussfolgerungen fassen die Ergebnisse der Studie zusammen.

KAPITEL I. DEFINITION UND ANALYSE DER STILISTISCH MARKIERTEN LEXIK

1.1. Definition von den Stil und Stilistik

Der Begriff „Stil“, laut dem Wörterbuch DWDS, wurde vom lateinischen „stilus“ abgeleitet, bedeutete ursprünglich „etwas, womit man schreibt“, dann erweiterte sich diese Bedeutung zu „Art und Weise der Darstellung überhaupt“. In der heutigen Verwendung umfasst der Begriff Stil eine charakteristisch ausgeprägte Art menschlicher Ausführung auf verschiedenen Lebensgebieten.

Ursprünglich war der Stilbegriff eng mit der Kunst verbunden, sei es der Musikstil, literarische Stil oder der Stil in der bildenden Kunst. Im modernen Verständnis erstreckt sich der erweiterte Begriff des Stils jedoch über künstlerische Ausdrucksformen hinaus und umfasst auch Phänomene der Alltagskultur, wie Baustil, Modestil und Möbelstil. Darüber hinaus spielt der Begriff eine Rolle bei der Beschreibung der Art und Weise, wie bestimmte Tätigkeiten ausgeführt werden, sei es im Sportstil, Arbeitsstil, Lernstil, Denkstil oder im Sprachstil.

Der Sprachstil, als eine Form der Stilausprägung, bezieht sich auf die Art und Weise, wie sprachliche Elemente in einer Äußerung oder einem Text gestaltet werden. Das sind eben diejenigen Eigenschaften, die nicht direkt die eigentliche Bedeutung beeinflussen, sondern vielmehr den verbalen Ausdruck dieser Bedeutung beeinflussen. (Taranenko O., 1996, S. 7) Die Entfaltung des Sprachstils entsteht durch die Auswahl, die Bewertung und die Anwendung verschiedener sprachlicher Ausdruckselemente, die nicht immer bewusst, aber immer konsequent erfolgt.

Ein zusätzliches Konzept, das die Vielfalt des Stilbegriffs verdeutlicht, ist die Stilfärbung. Stilfärbung repräsentiert ein spezielles sprachliches Mittel im Wortschatz, welches die stilistische Bedeutung bestimmter Wortgruppen erweitert. Nach Sowinski (1978) bezieht sich die Erweiterung nicht allein auf den reinen inhaltlichen Aspekt, sondern erstreckt sich ebenso auf die emotionale Bewertung

von Individuen, Gegenständen oder Situationen. Damit trägt die Stilfärbung dazu bei, eine tiefere Dimension der Sprachausdrucksfähigkeit zu erfassen. Ein anschauliches Beispiel für Stilfärbung sind Wörter wie „verstehen – begreifen – kapieren – checken“. Obwohl sie denselben Begriffsinhalt teilen, werden sie durch unterschiedliche emotionale oder funktionale Konnotationen geprägt. Man unterscheidet hierbei zwischen semantisch-expressiven und funktionalen Stilfärbungen. Durch diese verschiedenen Aspekte wird die Bandbreite und Vielschichtigkeit des Stilbegriffs in Sprache und Kultur deutlich.

Der Stil als eine Art und Weise, sprachliche Elemente zu verwenden, um eine bestimmte Wirkung zu erzielen, hängt stark von der Absicht des Autors ab. Die bewusste Wahl von Stilelementen kann die Absicht widerspiegeln, eine bestimmte Nachricht zu vermitteln oder eine bestimmte Reaktion beim Leser oder Zuhörer hervorzurufen. Bei diesem Ansatz wird betont, dass der Stil ein Ausdruck der Intention und des Zwecks des Autors ist.

Das Studium des Stils in der Linguistik wird von der Stilistik behandelt. Barbara S. (1986) interpretiert den Begriff "Stilistik" als einen Zweig der Linguistik, der die Art und Weise untersucht, in der sprachliche Einheiten und Kategorien in verschiedenen sprachlichen Stilen verwendet werden, sowie das funktionale Stilsystem einer Literatursprache. Dies bezieht sich sowohl auf geschriebene Texte als auch auf die gesprochene Sprache. Die Stilistik ermöglicht es, den Einfluss der Sprache auf den Ausdruck von Ideen und Emotionen aufzuzeigen, und untersucht auch, wie Autoren die Sprache einsetzen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen.

Ein wichtiger Faktor bei der Betrachtung der Entwicklung der Stilistik ist der Einfluss verschiedener wissenschaftlicher Bereiche und Schulen auf die Definition des Stils. Die Prager Schule spielt eine Schlüsselrolle in der strukturalistischen Auffassung von Stil und funktionaler Stilistik. Sie weitet die Analyse auf Alltagstexte aus, berücksichtigt unterschiedliche Kontexte und leistet einen wichtigen Beitrag zur funktionalen Differenzierung der Sprache. Heute wird der Stil nicht nur in literarischen Texten, sondern auch in Alltagstexten analysiert.

Die stilistische Analyse, laut den Worten von Schneider R. (2022) beinhaltet eine detaillierte Untersuchung der sprachlichen Merkmale, um den Stil eines Textes zu verstehen. Das Analyseschema kann die Identifizierung von wiederkehrenden Mustern, symbolischen Elementen und stilistischen Merkmalen beinhalten.

1.2. Bestimmung von stilistisch markierten Lexik

Wie die Wissenschaftler Bodyk, Babych und Hanych bestätigen, Die Lexik besteht aus einer Reihe von Wörtern, die in der wissenschaftlichen Literatur und im Sprachgebrauch von Personen verwendet werden, deren Tätigkeiten mit verschiedenen Wissenschaftsbereichen zusammenhängen. Ein großer Teil davon besteht aus Begriffen – Wörtern oder Sätzen, die spezifische Konzepte eines bestimmten Bereichs des Lebens ausdrücken. Sie sind eindeutig und frei von emotionalen Färbungen. (Bodyk, S. 241–242; Hanych, S. 212; Babych, S. 135)

Die in einer Sprache verwendete Lexik wird in stilistische und funktionale Gruppen unterteilt. Es gibt eine stilistisch neutrale (allgemein verwendete) Lexik und eine auf bestimmte Verwendungsbereiche und Stile beschränkte (stilistisch markierte) Lexik.

O. Kabysh (2007, S.45) interpretiert die stilistische Markierung als das Vorhandensein zusätzlicher konnotativer Informationen emotionaler, expressiver, bewertender oder stilistischer Art in einer sprachlichen Einheit, die die Fähigkeit dieser Einheit bestimmt, einen spezifischen stilistischen Effekt zu erzeugen, der der Rede je nach der kommunikativen und pragmatischen Absicht des Sprechers verschiedene Schattierungen verleiht - Feingeistigkeit, Leichtigkeit, Vertrautheit, Ironie, Humor, Witzigkeit, Unhöflichkeit, Aggressivität, usw.

Unter den verschiedenen Kategorien, die den konzeptionellen Apparat der linguistischen Stilistik ausmachen, wird die stilistische Markierung als eine der wichtigsten und am häufigsten verwendeten Kategorien definiert. In der Linguistik wird der Begriff "Markierung" unterschiedlich interpretiert. Gemäß den Beobachtungen von Adela Alekic (2017, S. 5-14) betrachten einige Forscher

Markierung als die Fähigkeit einer sprachlichen Einheit, zusätzliche semantische oder stilistische Nuancen auszudrücken. Andere betrachten das Phänomen der Markierung als das Vorhandensein eines differenzierenden Merkmals, das eine Form der Verwendung einer sprachlichen Einheit von anderen, entgegengesetzten Formen unterscheidet, die durch das Fehlen eines solchen Merkmals gekennzeichnet sind. Gleichzeitig gibt es zwei unterschiedliche Auffassungen über das Problem der Korrelation zwischen stilistischer Markierung und Sprachnorm. Einige Forscher sehen das Phänomen der stilistischen Markierung notwendigerweise als „eine motivierte Abweichung von linguistischen oder anderen allgemein akzeptierten Normen“. Andere glauben, dass es im Phänomen der stilistischen Markierung des Lexikons „nichts gibt, was nicht in der Sprache - als System und in der Sprache - als Verwirklichung dieses Systems, d.h. in der Sprache, vorhanden wäre“.

Nach den Stilisten L. Matsko, O. Sydorenko und O. Matsko (2003, S. 194-195) ist die stilistische Bedeutung "eine zusätzliche, begleitende lexikalische und grammatikalische Bedeutung einer sprachlichen Einheit" und steht in engem Zusammenhang mit der stilistischen Markierung eines Wortes, die seine Verwendung auf einen bestimmten Stil, eine bestimmte Art der Rede oder eine bestimmte Textsorte beschränkt. "Sie entsteht durch assoziatives und figuratives Umdenken in der Bedeutung, durch Schichtung der Derivationssemantik von Suffixen und durch situativen Gebrauch von Wörtern".

1.3. Klassifikation der stilistisch markierten Lexik

Ukrainische Sprachwissenschaftler wie N. Babych und M. Pylynsky (2003, S. 53) verstehen unter stilistischer Markierung die Zuordnung eines Wortes zu einem bestimmten funktionalen Sprachstil. Nach diesem Ansatz teilt N. Babych die Wörter jeder Sprache in zwei Kategorien ein: 1) stilistisch neutral; 2) stilistisch markiert, d.h. diejenigen, die einem bestimmten Stil zugeordnet sind. "Stilistisch neutrale Wörter sind allgemein gebräuchliche Wörter, und stilistisch markierte Wörter oder

Wörter mit enger stilistischer Zweckbestimmung sind Lexeme mit einer bestimmten stilistischen Konnotation".

Nach dem Konzept von O. Taranenko vereint die stilistische Klassifizierung von Wortschatzeinheiten die folgenden Merkmale:

- a) funktional-stilistische (Kennzeichnung des stilistischen Status von Spracheinheiten, sowie die Zugehörigkeit von Spracheinheiten zu bestimmten Verwendungsbereichen. Diese Sphären können nach verschiedenen Prinzipien klassifiziert werden, wie z. B. sozio-professionell, Alter, Genre und andere.;
- b) zeitlich (zeigt sprachliche Einheiten an, die die lebende moderne Sprache bereits verlassen haben oder gerade verlassen)
- c) emotional-expressiv und emotional-wertend;
- d) orthologisch-normativ (kennzeichnet die Übereinstimmung der sprachlichen Einheiten mit den Regeln der Rechtschreibung und den Normen der Literatursprache) [13, S. 110 - 139].

Nach einer Analyse der in der allgemeinen und ukrainischen Linguistik entwickelten Ansichten schlägt O. Kabysch (2007, S. 48) vor, die folgenden Gruppen der markierten Lexik zu unterscheiden:

1. Stilistisch markierte Lexik - wird durch die Zugehörigkeit zu bestimmten funktionalen Stilen (funktional markiert) und eine ausgeprägte emotionale und expressive Konnotation (konnotativ markiert) bestimmt.
2. Chronologisch markierte Lexik - unter dem Gesichtspunkt der historischen Perspektive.
3. Territorial markierte Lexik (Dialektismen) - unter dem Gesichtspunkt der territorialen Begrenzung.
4. Sozial markierte Lexik - auf der Grundlage der Zugehörigkeit der lexikalischen Einheiten zum Wortschatz bestimmter sozialer Gruppen von Menschen.

O. Ponomariv wiederum betrachtet drei Haupttypen von stilistisch markiertem Wortschatz:

1. Lexik, die Auskunft über den Bereich gibt, in dem sie verwendet wird (buchhalterisch, umgangssprachlich, in Verbindung mit einem bestimmten funktionalen Stil);
2. Lexik, die Auskunft über die Einstellung des Sprechers zum Gegenstand der Rede gibt (emotional, expressiv und wertend);
3. Lexik, die den Sprecher charakterisiert (nicht-literarisch, Slang, Umgangssprache, Dialekt) [11, S. 5-18, 35]

Die Lexik, die bestimmten funktionalen Stilen zugeordnet ist, wird nach Babyk (2003, S. 87) in buchhalterisch, umgangssprachlich und expressiv unterteilt, wobei folgende Gruppen unterschieden werden: gesellschaftspolitisch (soziopolitisch), industriell-beruflich, wissenschaftlich - terminologisch, amtlich - geschäftlich.

Die **buchhalterische** Lexik umfasst Wörter, die sich durch einen engen Verwendungsbereich auszeichnen und der Kommunikation einen Hauch von Förmlichkeit, Gelehrsamkeit und Feierlichkeit verleihen. Zum Buchwortschatz gehört auch die soziopolitische Lexik: Volk, Partei, Intelligenz, Staat, Frieden, Krieg, Streik, Demonstrationen, Souveränität, Parlament, Wirtschaft, Presse, Streitkräfte. (Jermolenko, 1968, S. 238)

Nach Malá J. wird eine große Gruppe von Wörtern vor industriell-beruflichen Lexik abgedeckt – es handelt sich um Wörter, die Produktionsprozesse, Werkzeuge und Arbeitsmateriale bezeichnen: chemische Düngemittel, Kohle, Lektion.

Die amtlich-geschäftliche Lexik umfasst die Wörter, die in der formellen Geschäftssprache der Literatursprache verwendet werden: offizielle Kommunikation zwischen Institutionen und Personen z. B.: Beschluss, Auszug, Beurteilung. (Matsko, 2003, S.428)

Die **umgangssprachliche** Lexik ist die Lexik, die die Sprecher in der alltäglichen informellen Kommunikation verwenden. Sie sind informell und weniger komplex als der Fachwortschatz oder das Hochdeutsch. Dazu gehören Wörter mit expressiv - wertenden positiven und negativen Bedeutungen (bescheuert,

düsen, kapieren) sowie umgangssprachliche Varianten von lexikalischen Elementen, die andere literarische und normative Entsprechungen haben.

Die umgangssprachliche Lexik weist typische Wortbildungsmerkmale auf, die M. Suschko-Besdenznych (2011, S. 62) klassifiziert: z.B. im Jugendjargon

- a) die Suffixe – e, -i, -o: Rieche (Nase), Heule (Transistor), Trinke (Becher), Scheine (Lampe), Rauche (Zigarette);
- b) das Suffix -ig steht für „sehr lieb, gut“: freakig, punkig, schokoschmeckig; das Suffix -voll: kulturvoll, machtvoll, seelenvoll, niveauvoll;
- c) die Präfixe -un, -ab, -an: Unzahn (junges Mädchen), Unhahn (junger Mann), abreagieren, abkönnen, anmachen, abgraben (ein Mädchen ansprechen).

Die umgangssprachliche Lexik vereint Wörter, die zum allgemeinen Wortschatz gehören, ohne gegen die literarische Norm zu verstoßen. Sie wird in der Belletristik verwendet, um die Eigenheiten der lebendigen Sprache und die Charakterisierung der Figuren wiederzugeben. In Liedtexten unterstreicht ein solches Vokabular Emotionen, Absichten und vermittelt eine bestimmte Vorstellung vom Autor oder dem lyrischen Helden des Liedes.

Die **expressive** Lexik besteht aus Wörtern, die in ihrer Bedeutung eine bewertende Komponente enthalten und Gefühle, positive oder negative Realitätswahrnehmung ausdrücken: hart, wütend, plappern, Mutti. Je nach Art des Ausdrucks von Emotionalität und Bildhaftigkeit wird der ausdrucksstarke Wortschatz in die folgenden Gruppen unterteilt:

1) organisch emotionale Wörter - solche, die in ihrer lexikalischen Bedeutung eine emotionale Färbung enthalten. Sie beschreiben meist mentale, innere Zustände, Charakter, Erfahrungen, emotionale Qualifikationen menschlicher Handlungen (Liebe, Freude, Traurigkeit, Wut, aufrichtig, fröhlich, hart, jubeln, plappern);

2) Wörter, deren Emotionalität mit Hilfe von Diminutivsuffixen: – chen und – lein (Füßchen, Kaninchen, Dörflein, Männlein), und Augmentativa: – blitz-, blut-, bomben-, erz-, kreuz-, stock-, super-, ur- (blitzsauber, blutteur, bombenfest, erzdumm, kreuzbrav, stocknüchtern, superklasse, urkomisch) erreicht wird. (Bodyk, 2011, S.215)

Auf Ruth Klappenbach geht die nachfolgende Liste von semantisch-expressiven Stilmächtigungen zurück, die Sowinski (1978, S.240) zitiert. Das sind folgende: scherzhaft, vertraulich, verhüllend (euphemistisch), altertümlich, gespreizt, papierdeutsch, übertrieben, abwertend, spöttisch, Schimpfwörter, derb.

Zum expressiven Wortschatz gehören auch Dialektismen, Jargonismen, Argotismen und Vulgarismen.

Dialektismen sind Wörter, die nur von einem Teil von Sprechern einer bestimmten Sprache gesprochen werden, die in einem der Gebiete leben, in denen die Sprache gesprochen wird: Sessel – Stuhl, Kasten – Schrank, Sack – Tasche.

Jargon – ist eine nicht standardisierte Sprachform, die in einer beruflich, gesellschaftlich, politisch oder kulturell definierten Gruppe von Menschen, einem bestimmten sozialen Umfeld oder einer Subkultur verwendet wird.: Regierung(Eltern), Kohlen(Geld), abruhen(schlafen gehen).

Ähnlich dem Jargon sind die Argotismen, d. h. nicht-literarische Wörter, die in der Sprache dekadenter und antisozialer Elemente (Diebe, Gauner, Obdachlose, usw.) verwendet werden. Diese Wörter fallen nicht in den Bereich des literarischen Gebrauchs: heiße Ware (Schmuggel-Diebgut), Cafe Viereck (Gefängniszelle).

Unter Umständen werden auch Vulgarismen verwendet, also Schimpfwörter, die im literarischen Sprachgebrauch nicht akzeptiert werden: Arschloch, Hühnerficker, Scheiße.

Jargonismen, Argotismen, Vulgarismen gehören zur eng gefassten Lexik und sind oft miteinander verwoben, nicht immer klar voneinander getrennt. Jeder Sprecher achtet auf eine sorgfältige Wortwahl, die der literarischen Norm entspricht. (Заїць, 2010, S.432)

Die **national-kulturelle** Färbung des Wortschatzes kann als ein Element der stilistisch markierten Lexik betrachtet werden, da sie konnotative Merkmale aufweist, die die Wahrnehmung und das Verständnis eines Wortes oder Ausdrucks in einem sprachlichen Kontext beeinflussen. Solche Konnotationen können sich aus historischen, kulturellen, sozialen oder emotionalen Assoziationen ergeben, die mit einer bestimmten Kultur verbunden sind (Schneider 2022). Bei den Einheiten mit

nationale-kulturellem Inhalt werden Begriffe verwendet, die es in anderen Sprachen nicht gibt, da sie spezifische Begriffe der deutschen Wirklichkeit darstellen. Es lassen sich die wichtigsten thematischen Gruppen von Wörtern unterscheiden:

- 1) Bezeichnungen für einen unabhängigen Staat, z. B. *Bundesland, Bundestag, Bundesrat*;
- 2) ethnische Symbole, unter denen die *Taube* ein weit verbreitetes Friedenssymbol ist, das im Deutschen jedoch die Bedeutung von übertriebenem Kompromiss und Mäßigung hat; So bezeichnet die Taube jemanden, der eine gemäßigte, nicht aggressive und nicht radikale Politik vertritt, der immer zu einem Kompromiss bereit ist (Sandig B., 1986);
- 3) Namen von Personen, die auf familiären und sozialen Bindungen beruhen, wie z. B: *Deutscher, Deutsche, Schwiegermutter, Schwiegervater, Schwager, Schwägerin, etc.*
- 4) Bezeichnungen von Bestandteilen der Trachten wie *Dirndl und Lederhose*;
- 5) Wörter für traditionelle Haushaltsgegenstände, Küchenutensilien, Speisen und Getränke (*Klopse, Maultaschen, Currywurst*);
- 6) Namen von Volksfesten und Ritualen (*Walpurgisnacht, Oktoberfest*);
- 7) Namen von Volksinstrumenten, Spielen, Tänzen und Folklore (*Hummel, Mundharmonika*);
- 8) Mythonyme wie *Nixe, Hexe, Zwerg, usw.*
- 9) Idiome wie *Bärenhunger, hundemüde, Froschaugen*

Schlussfolgerungen zum Kapitel I

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Auseinandersetzung mit dem Begriff "Stil" und seiner vielfältigen Anwendungen in verschiedenen Lebensbereichen eine facettenreiche Erkenntnis über die Art und Weise menschlicher Ausdrucksformen ermöglicht. Der Ursprung des Stilbegriffs, einst eng mit der Kunst verbunden, hat sich im modernen Verständnis auf unterschiedlichste

Bereiche ausgeweitet, von der Alltagskultur bis zu spezifischen Tätigkeitsfeldern wie Sport, Arbeit und Sprache.

Besonders hervorgehoben wurde der Sprachstil als eine bedeutende Form der Stilausprägung, die die Auswahl, Bewertung und Anwendung verschiedener sprachlicher Elemente umfasst. Die Einführung des Konzepts der Stilfärbung vertieft das Verständnis für die Vielfalt des Stilbegriffs, indem sie aufzeigt, dass bestimmte Wortgruppen nicht nur inhaltliche, sondern auch emotionale Bewertungen transportieren können. Dies verdeutlicht, dass Stil nicht nur eine Frage der reinen Bedeutung, sondern auch der emotionalen Wirkung ist.

Die linguistische Stilistik, insbesondere in Bezug auf die stilistische Markierung von Lexik, hat sich als ein wichtiger Bereich erwiesen, der die Zuordnung von Wörtern zu bestimmten funktionalen Sprachstilen und ihre emotionale oder expressive Konnotation untersucht. Die Klassifikation der stilistisch markierten Lexik verdeutlicht die Vielschichtigkeit und Diversität der sprachlichen Ausdrucksmittel, die in unterschiedlichen sozialen, zeitlichen, emotionalen und funktionalen Kontexten zum Einsatz kommen. Besonders relevant ist die Untersuchung der stilistisch markierten Lexik, insbesondere die Aufschlüsselung nach:

- 1) Lexik, die Auskunft über den Bereich gibt, in dem sie verwendet wird;
- 2) Lexik, die Auskunft über die Einstellung des Sprechers zum Gegenstand der Rede gibt;
- 3) Lexik, die den Sprecher charakterisiert.

Nach dieser Verteilung unterscheidet man folgende Arten von der stilistisch markierten Lexik:

- a) Slang und Umgangssprache
- b) Argotismen
- c) Vulgarismen und Jargon
- d) emotional geprägte Lexik
- e) Wörter mit der national-kulturellen Färbung
- f) berufliche Vokabular

g) Dialektismen

Die Analyse von stilistisch markiertem Lexik ermöglicht eine tiefgreifende Einblicknahme in verschiedene Sprachschichten und verdeutlicht, wie Wörter in unterschiedlichen Kontexten spezifische Bedeutungen, Emotionen und Stile transportieren können. Dies unterstreicht die Dynamik und Vielschichtigkeit der Sprache als Instrument zur Vermittlung von Ideen, Emotionen und Intentionen.

KAPITAL II. ANALYSE DER STILISTISCH MARKIERTEN LEXIK IN DEN TEXTEN MODERNER DEUTSCHSPRACHIGER LIEDER

2.1. Kriterien für die Auswahl von Analyse-Liedern

Die künstlerische Welt der Musik ist eine reichhaltige Quelle für die Untersuchung stilistisch markierter Lexik, wobei die Wortwahl, Ausdrücke und sprachlichen Stilelemente eine einzigartige Rolle spielen. Für die Durchführung einer umfassenden Analyse ist es entscheidend, mit Bedacht Lieder auszuwählen, die ein breites Spektrum an stilistischen Merkmalen aufweisen. Bei der Auswahl der Lieder für die Analyse der stilistisch markierten Lexik wurden folgende Auswahlkriterien herausgegriffen: Popularität, Stilistische Vielfalt (Vielfalt von Genres), Semantische Belastung und Kultureller Kontext.

Popularität: nach diesem Kriterium werden solche Lieder ausgewählt, die in den Charts oder auf Streaming-Plattformen weit verbreitet sind. Unter Berücksichtigung auch der Anzahl der Aufrufe auf Plattformen wie YouTube oder der Anzahl der Downloads.

Es lohnt sich auch, den Zeitraum zu berücksichtigen, in dem das Lied veröffentlicht wurde. Wenn man von „modernen Liedern“ spricht, sind normalerweise Werke gemeint, die in den letzten paar Jahren oder sogar in den letzten Jahrzehnten komponiert wurden. Aus diesem Grund empfehle ich, Lieder auszuwählen, die zwischen 2018 und 2024 zur Veröffentlichung gekommen sind.

Stilistische Vielfalt: nach diesem Kriterium werden Lieder aus unterschiedlichen musikalischen Genres ausgewählt, um ein breites Spektrum stilistischer Ausdrucksmöglichkeiten zu erfassen. Es ermöglicht eine tiefgehende Analyse der unterschiedlichen künstlerischen Ansätze und musikalischen Sprachen.

Semantische Belastung: nach diesem Kriterium werden Lieder mit tiefgründigen oder bedeutungsgeladenen Texten aufgenommen, sodass die Texte Metaphern, Symbolen und anderen sprachlichen Elementen enthalten können.

Kultureller Kontext: nach diesem Kriterium werden solche Lieder aufgenommen, die einen spezifischen kulturellen Hintergrund repräsentieren. Ein Beispiel dafür sind Liedtexte, die sozial oder politisch relevant sind und einen Einblick in die kulturellen Dynamiken bieten. Das fördert ein tieferes Verständnis für die Verbindung zwischen Musik und Gesellschaft.

Die Kombination dieser Kriterien führt zu einer ausgewogenen Auswahl moderner Lieder, die nicht nur eine stilistisch markierte Lexik repräsentieren, sondern auch einen Eindruck von der Vielfalt, Tiefe, Relevanz und Innovation der modernen Musiksprache vermitteln.

2.2. Analyse der stilistisch markierten Lexik in modernen deutschsprachigen Liedtexten

Der stilistisch markierte Lexik moderner deutschsprachiger Liedtexte kennzeichnet eine Vielschichtigkeit von Äußerungsmöglichkeiten, die oft durch einen kreativen Sprachgebrauch, Slang, Neologismen und regionalen Ausdrücken gekennzeichnet sind.

Die Kreativität beruht auf dem, was einen Menschen umgibt, und zwar auf dem Menschen selbst. Wenn wir über das Umfeld sprechen, sollten wir kulturelle Besonderheiten, die politische Situation und die Stimmungen in der Gesellschaft berücksichtigen. Was die Person betrifft, so ist vor allem ihr emotionaler Zustand damit gemeint. Man kann also feststellen, dass die Wahl des Wortschatzes für das Verfassen von Texten durch die oben beschriebenen Faktoren determiniert wird. Die Charakteristische Merkmale der, in den modernen Lieder verwendeten, Lexik ist sowohl die Verbrauch von Slang und Umgangssprache, Anglizismen, Argotismen und Vulgarismen, als auch emotional geprägten Wortschatz. Wörter mit national-kulturellem Hintergrund, d.h. die Realien und nicht-äquivalentes Vokabular, sind hier keine Ausnahme.

Um die Hauptintentionen der Verwendung von Slang zu veranschaulichen, ist es angebracht, in erster Linie die Werke junger Schaffender zu berücksichtigen. Als

Beispiel nehmen wir das Lied von Romero – „Rosen“. Das erste Slangwort ist „*Shawty*“, dieses Wort ist von der amerikanischen Variante des Wortes "shorty" abgeleitet. Wörtlich bedeutet das Wort "kurz", so dass wir eine Parallele zu der allgemeinen Vorstellung ziehen können, dass kleine Mädchen süß sind. Das Wort wird meist zur Beschreibung eines Mädchens verwendet, trotzdem hat das Wort nicht nur die Bedeutung "süß", sondern auch „Liebling“ (Beispiel aus dem Liedtext: „Du warst nie mein *Shawty*“).

Ein anderes Wort ist „*Stanni*“, und es ist die Kurzform vom Wort „Standard“; bedeutet auch „stereotypisch“, oder „wie andere“ (Beispiel aus dem Liedtext: „Sie trägt Air Force, aber ist kein *Stanni*“).

Es gibt jedoch auch Wörter, die innerhalb der deutschen Sprache entstanden sind und ausschließlich in der deutschen Umgangssprache verwendet werden. Fügen wir einige Beispiele:

1. *krass* – auffällig stark oder hart ausgeprägt, extrem (Beispiel aus dem Liedtext: „Wie kann man jemand so *krass* vermissen“). (Juju – „Vermissen“)
2. *geil* – das Wort hat zwei Bedeutungen: 1. sexuell erregend; sexuell anziehend; 2. überaus gut, toll, großartig; begeisternd; und muss daher im Kontext analysiert werden (Beispiel aus dem Liedtext: „*Geile* Themen für Songs in diesen Zeiten“). (Felix Kummer – „Der letzte Song“)
3. *Atze* – auch Bruder, Alter. Bedeutet „Freund(in)“ und wird als die Ansprache zum Freund benutzt (Beispiel aus dem Liedtext: „In RAUSCH-Jacke, geh' raus wie ein *Atze*“). (01099 – „Tempo“)

Neben dem Slang enthalten Jugendlieder auch Lehnwörter. Solche sind: *explodieren* (wavyboi – „Bunt“), *Loop* (majan – „Krankenwagen“), *Nails*, *Rainbow* (Florentina – „Smarties“), *offline* (Alligatoah – „So raus“). Die meisten davon sind Anglizismen, aber man begegnet auch Entlehnungen, zum Beispiel aus dem Türkischen: *Baba* – Vater (Samra – „Portrait“).

Die Verwendung von Fremdwörtern in deutschen Liedern ist oft eine künstlerische Entscheidung. Musiker wählen oft Wörter aus verschiedenen

Sprachen, um einen bestimmten Stil oder eine bestimmte Ästhetik zu erreichen. Durch den Einfluss englischsprachiger Popkultur werden englische Begriffe oft als modern und trendy wahrgenommen. Auf diesem Grund können sie einem Lied einen coolen Stil oder eine Atmosphäre verleihen, die mit deutschen Wörtern nur schwer zu erreichen ist.

Künstler verwenden mitunter Vulgarismen und Argotismen, um gegen gesellschaftliche Normen zu protestieren oder um zu provozieren. Als Beispiele für Vulgarismen und Argotismen gelten Wörter wie:

1. *das Arschloch* (Aus dem Liedtext: „Deine Freunde denken nur, ich bin ein *Arschloch*“) (Monet192 – „Süss Bitter“)
2. *der Hurensohn* (Aus dem Liedtext: „Und jeden einzelnen von euch *Hurensöhnen* kill' ich“) (Damar und Samra – „Portrait“)
3. *der Scheiß* (Aus dem Liedtext: „Ich kümmer' mich nicht mal einen *Scheiß* drum“) (Majan – „Krankenwagen“)
4. *ficken* (Aus dem Liedtext: „Können einfach besser *ficken*“) (Till Lindemann – „Sport frei“)

Es gibt auch Wörter, die sich auf Tiere beziehen, aber in dem entsprechenden Kontext bezeichnen sie die menschliche Tätigkeit. Solche Wörter tragen die abwertende Konnotation. Beispiele für sie findet man im Lied von Till Lindemann – „Sport frei“:

1. *fressen* = essen (Aus dem Text: „Alles oder gar nichts *fressen*“)
2. *saufen* = trinken (Aus dem Text: „Literweise Eiweiß *saufen*“)

Künstler verwenden in ihren Werken zuweilen emotional geprägte Wörter, um starke Emotionen oder eine bestimmte Art von Handlung auszudrücken. Diese Wörter können helfen, Wut, Frustration, Spannung, Verlangen oder andere starke Gefühle, die der Künstler zum Ausdruck bringen möchte, zu vermitteln. Emotional geprägte Lexik kann abwertende Bedeutung tragen wie z.B:

1. *die Kneipe* – wird verwendet für ein einfaches Wirtshaus oder Schenke (Aus dem Text: „Streit in der *Kneipe*, beiseite, ich fight“) (Damar und Samra – „Portrait“)
2. *schinden* – jmdn. durch übermäßige Beanspruchung seiner Leistungsfähigkeit quälen (Aus dem Text: „Der Körper meldet bald Protest, sich nicht länger *schinden* lässt“) (Till Lindemann – „Sport frei“)
3. *der Lumpen* – Kleidung (Aus dem Text: „Mann für Mann reiht sich in ein Lumpenheer“) (dArtagnan – „Wallenstein“)

Emotional geprägte Lexik kann auch bildliche Bedeutung tragen wie in folgenden Beispiele:

1. *wühlen* – grabend nach etw. suchen (Aus dem Text: „Und für die Wahrheit, die sich durchs Dunkel wühlt“) (Die Apokalyptischen Reiter – „Von Freiheit will Ich singen“)
2. *vergehen* – sterben, dahinscheiden (Aus dem Text: „Fleisch vergeht“) (Rammstein – „Adieu“)
3. *schleichen* – leise, vorsichtig und möglichst unbemerkt gehen, sich fortbewegen (Aus dem Text: „In Dunkelheit schleicht er heran,“) (Rammstein – „Angst“)

Die folgenden Fälle von stilistischer Markierung des Wortschatzes sind ebenfalls selten:

1. *hänseln* – wird meist von Kindern benutzt und bedeutet: auf verletzende Weise über jmdn. spotten, Witze machen (Aus dem Text: „Ich war nur drei Tage weg und ich glaub', dass sie mich *hänseln*,“) (Alligatoah – „So raus“)
2. *Idiocracy* – hier ist eine kreative Wortbildung zu sehen. Es besteht aus zwei Elementen: Idiotismus und Demokratie; und wird für die Bezeichnung eigenen Einstellung zur Politik verwendet (Aus dem Text: „Hat diese Welt sich verändert
Idiocracy ,“) (Alligatoah – „So raus“)

Was die Wörter mit national-kultureller Färbung betrifft, so findet man nicht viele davon, doch hier folgen einige Beispiele:

1. *Bärenhunger* – sehr grosser Hunger (Aus dem Text: Bärenhunger und chinese eyes, für stressigen Shit gibt es keine Zeit) (DAT ADAM – "Session")
2. *Hundemüde* – sehr müde (Aus dem Text: Bin hundemüde, Mann, du weißt doch selbst) (Herbert Grönemeyer – "Ich Will's Nicht")
3. *Froschaugen* – Glubschaugen (Aus dem Text: Sieh in meine widerlichen Froschaugen) (KIZ – "Lauf Weg")
4. *Mett* – Hackfleisch vom Schwein, das (mit Gewürzen vermischt) roh gegessen wird (Aus dem Text: „Die Revolution riecht nicht wie Diesel, der brennt, sondern wie Zwiebel und *Mett*“) (Casper – „ZWIEBEL& METT (DIE VERGESSENEN PT 3)
5. *Spätzle* – kleine, längliche oder rundliche Teigstücke, die in Salzwasser gegart werden (Aus dem Text: „Knödel, *Spätzle*, Soße drauf“) (RaincastleBoys – „Mahlzeit“)
6. *Knödel* – Speise in der Form einer Kugel oder eines kleinen Laibs, die aus einem Teig mit verschiedenen Zutaten geformt und in Wasser oder einer Brühe gekocht wird (Aus dem Text: „*Knödel*, Spätzle, Soße drauf“) (RaincastleBoys – „Mahlzeit“)
7. *Heide* – ein unbebauter, ebener Landstrich, der mit rotlilablühenden Zwergsträuchern, Wacholder, Gräsern und Kräutern bewachsen ist (Aus dem Text: „Über die *Heide*, im ersten morgendlichen Schein“) (Faun – „Federkleid)
8. *Bundesland* – (nur teilweise souveräner) Teilstaat in einem Bundesstaat (Aus dem Text: „In deinem schieß *Bundesland*“) (Bausa – „Bundesland“)
9. *Schwarzer Mann* – im europäischen Volksglauben als unheilvolle Schreckgestalt, aber auch als Personifizierung des Todes (Aus dem Text: „Alle haben Angst vorm *schwarzen Mann*“) (Rammstein – „Angst“)

Schlussfolgerungen zum Kapitel II

Bei der Auswahl der Kriterien für die Analyse des stilistisch markierten Vokabulars in modernen deutschsprachigen Liedtexten wurden daher die Kriterien:

1. Popularität
2. stilistische Vielfalt
3. semantische Belastung
4. kultureller Kontext berücksichtigt

Diese Kriterien ermöglichen eine umfassende Analyse unterschiedlicher stilistischer Eigenschaften und stellen eine repräsentative Auswahl moderner Musik dar.

Die Analyse veranschaulicht die Komplexität des stilistisch geprägten Wortschatzes im modernen deutschen Lied. Aus der Analyse geht hervor, dass in den Texten moderner deutschsprachiger Lieder vor allem die folgenden Arten von stilistisch markiertem Wortschatz zu finden sind:

1. Slang
2. Umgangssprache
3. Anglizismen
4. Argotismen
5. emotional geprägte Lexik
6. Lexik mit national-kultureller Färbung

Die Berücksichtigung kultureller Kontexte unterstreicht die gesellschaftliche Relevanz von Liedtexten und ermöglicht ein tieferes Verständnis für die Beziehung zwischen Musik und kultureller Dynamik.

Die Beispiele, die in der Analyse vorgeschlagen wurden, verdeutlichen die künstlerische Wahl bestimmter Wörter und Ausdrücke und ihre Bedeutung in unterschiedlichen Kontexten. Die Verwendung von Slang, Entlehnungen, Vulgaritäten und emotionsgeladenem Vokabular spiegelt nicht nur die Vielfalt der deutschen Sprache wider, sondern auch die kreative Freiheit der Künstler, ihre Ideen und Ansichten auf einzigartige Weise zu vermitteln.

Insgesamt bietet die sorgfältige Auswahl und Analyse des stilistisch markierten Wortschatzes in modernen deutschsprachigen Liedern ein tiefes Verständnis der

modernen Musiksprache, der kulturellen Prägung der Wortwahl und der Bedeutung des stilistisch markierten Wortschatzes für die Kulturlandschaft.

VERALLGEMEINERENDE SCHLUSSFOLGERUNGEN

In der vorliegenden Forschung wurden die Arten der stilistisch markierten Lexik im weiten Sinne des Wortes sowie in Bezug auf deutschsprachige Lieder ermittelt. Außerdem wurden die Motive für die Verwendung dieser Lexik in modernen deutschsprachigen Liedern untersucht.

Die Begriffe Stil und Stilistik wurden definiert und die Frage der Färbung der Lexik wurde aufgedeckt. Es wurden Klassifizierungen von einer Reihe der Wissenschaftler analysiert, was die weitere Schaffung von einer Klassifikation ermöglichte. Die stilistisch markierte Lexik und die Verwendung von stilistisch markierten Lexik in Liedtexten wurde auch analysiert.

In modernen deutschsprachigen Liedern ist es nicht ungewöhnlich, dass Wörter mit einer bestimmten Färbung vorkommen. Stilistisch markierte Lexik die in Liedtexten verwendet wird, unterteilt sich in:

1. Slang;
2. Umgangssprache;
3. Anglizismen;
4. Argotismen und Vulgarismen;
5. emotional geprägte;
6. mit national-kulturellem Hintergrund.

In den Liedtexten sind jedoch die meisten Slangs und Anglizismen, typisch für junge Generation von Musiker. Daneben gibt es aber auch Lexik mit emotionaler Färbung. Die Gründe für die Verwendung einer solchen Lexik sind einerseits der Einfluss der englischsprachigen Länder auf die Bildung von Trends und andererseits die Stimmung der Gesellschaft. Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass obwohl es viele Wörtern mit emotionaler Färbung positive emotionale Konnotation haben, überwiegt negative Lexik. Es lässt uns vermuten, dass deutsche Gesellschaft heute solche Stimmungen hat. Aber der Grund dafür ist auch drastische Einführung der Meinungsfreiheit. Musiker haben endlich Recht sich frei zu äußern ohne ernsthaften Konsequenzen.

Apropos Anglizismen, können sie den Text dynamischer und zeitgemäßer wirken lassen und ihn für ein breiteres Publikum zugänglich machen. Viele moderne Musikgenres, insbesondere Popmusik und Hip-Hop, sind stark von englischsprachiger Trends beeinflusst. Daher verwenden Künstler oft Anglizismen, um sich mit aktuellen Themen zu verbinden und die Relevanz ihres Musikstils zu unterstreichen.

Was das Vokabular mit nationalen und kulturellen Konnotationen betrifft, so wird es durch Trends abgedrängt, aber es existiert immer noch. Dieses Vokabular ist unübersetzbar und gibt einen Einblick in die deutsche Kultur. Die Besonderheit solcher Lexik liegt darin, dass die Bedeutung mit ganzem Hintergrund und Geschichte nur von der Deutschen verstanden wurde.

Die stilistisch markierte Lexik in Liedern wird nicht nur verwendet, um dem Reim oder Rhythmus zu folgen, sondern auch, um persönliche oder gesellschaftliche Gedanken auszudrücken. Die Wahl der Lexik lässt sich auch durch den Wunsch erklären, die Aufmerksamkeit auf die Musik und die Kultur des Volkes zu lenken.

Diese Untersuchung von stilistisch markierten Lexik kann in anderen Bereichen helfen. Durch die Analyse solcher Lexik können wir ein besseres Verständnis für die kulturellen Kontexte und Bedeutungen in verschiedenen Bereichen entwickeln. Die Verwendung von stilistisch markierter Lexik kann auch Einblicke in den Sprachwandel und die Sprachentwicklung geben. Indem wir verfolgen, wie sich bestimmte Wörter und Ausdrücke im Laufe der Zeit in verschiedenen Kontexten verändern oder verbreiten. Man kann Trends im Sprachgebrauch identifizieren und die Mechanismen des Sprachwandels besser verstehen.

РЕЗЮМЕ

Курсова робота присвячена вивченню теми стилістичної маркованості лексики в текстах сучасних німецькомовних пісень та визначенню її конотативних і культурологічних ознак.

Робота складається зі вступу, двох розділів, загальних висновків та списку літератури. Загальна кількість сторінок становить 28.

В роботі було визначено поняття стилю та стилістичної маркованості, їхню роль та мотиви використання стилістично маркованої лексики в текстах пісень. Для досягнення поставленої мети у теоретичній частині роботи було проаналізовано класифікації стилістично маркованої лексики та визначено особливості кожного виду. В практичній частині роботи було застосовано класифікації для виявлення та аналізу стилістично маркованої лексики в текстах пісень. А також було обгрунтовано причини використання такої лексики.

У результаті дослідження було визначено найпоширеніші види стилістично маркованої лексики та їхню роль в сучасних німецькомовних піснях. Було визначено лексичні одиниці з певною конотацією, що переважають в текстах сучасних німецькомовних пісень.

Ключові слова: стиль, стилістична маркованість, пісня, лексика, забарвленість.

RESÜMEE

Die Semesterarbeit widmet sich der Untersuchung des Themas der stilistischen Markierung der Lexik in den Texten moderner deutschsprachiger Lieder und der Definition ihrer konnotativen und kulturellen Merkmale.

Die Arbeit besteht aus einer Einleitung, zwei Kapiteln, verallgemeinernden Schlussfolgerungen und einem Literaturverzeichnis. Die Gesamtanzahl der Seiten beträgt 28

Die Arbeit definiert die Begriffe Stil und stilistische Markierung, ihre Rolle und Motive für die Verwendung von stilistisch markierten Lexik in Liedtexten. Um dieses Ziel zu erreichen, werden im theoretischen Teil der Arbeit die Klassifizierungen der stilistisch markierten Lexik analysiert und die Merkmale der einzelnen Typen identifiziert. Im praktischen Teil der Arbeit wurden die Klassifizierungen verwendet, um stilistisch markiertes Vokabular in Liedtexten zu identifizieren und zu analysieren. Dabei wurden auch die Gründe für die Verwendung dieses Vokabulars begründet.

Als Ergebnis der Studie wurden die häufigsten Typen von stilistisch markierter Lexik und ihre Rolle in modernen deutschsprachigen Liedern identifiziert. Die lexikalischen Einheiten mit einer bestimmten Konnotation, die in den Texten moderner deutschsprachiger Lieder vorherrschen, wurden festgestellt.

Schlüsselwörter: Stil, stilistische Markierung, Lied, Lexik, Färbung.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Adela Alekic (Autor:in), 2017, *Stilistische Variation des deutschen Wortschatzes in Wörterbüchern der Gegenwart*, München, GRIN Verlag, 14p.
2. Бабич Н. Д. *Практична стилістика і культура української мови* : [навчальний посібник] / Н. Д. Бабич. – Львів : Світ, 2003. – 430 с.
3. Бибик С. *Діалектне слово у словнику і в тексті* / С. Бибик // Семантика мови і тексту : зб. ст. VIII Міжнар. конф. – Ів.-Франківськ : Плай, 2003. – С. 46–50.
4. Бодик О. П., Рудакова Т. М. *Сучасна українська літературна мова. Лексикологія. Фразеологія. Лексикографія*. Навч. посіб.– К.: Центр учбової літератури, 2011. – 416 с.
5. Ганич Д.І., Олійник І. С. *Словник лінгвістичних термінів* / Д.І. Ганич, І.С. Олійник. – К. : Вища школа, 1985. – 360 с.
6. Єрмоленко С. Я. *Народно-розмовна традиція в літературнохудожньому мовленні (на матеріалі сучасної української прози)* / С. Я. Єрмоленко, Г. М. Гримич // Питання мовної культури. – К. – 1968. – Вип. 2. – С. 14–32.
7. Заїць В. Г. *Мовна картина світу гуцула другої половини XIX століття (за художньою та епістолярною спадщиною Ю. Федьковича)* [рукопис] : дис... канд. філол. наук: 10.02.01. / Вероніка Григорівна Заїць. – Чернівці, 2010. – 229 с
8. Кабиш О. О. *Зміни в семантичній структурі та функціонування маркованої лексики*: докторська дисертація. Київ, 2007. 234 с..
9. Мацько Л. І. *Стилiстика української мови* : [пiдручник] / Л. І. Мацько, О. М. Сидоренко, О. М. Мацько ; за ред. Л. І. Мацько. – К. : Вища школа, 2003. – 462 с
10. Пилинський М. М. *Мовна норма і стиль*. Київ : Наук. думка, 1976. 288 с.
11. *Стилiстика сучасної української мови: Пiдручник*. – 3-тє вид., перероб. і доповн. – Тернопiль: Навчальна книга – Богдан, 2000. – 248с.

12. Сушко-Безденежних М. Г. *Стилістика німецької мови: навч. посіб.* [для студ. факульт. іноз. мов ВНЗ (німецькою мовою)] – Суми : Видавництво СумДПУ ім. А. С. Макаренка, 2011. 120 р.
13. Тараненко О. О. *Новий словник української мови (концепція і принципи укладання словника)*. – К. – Кам'янець-Подільський, 1996. – 170 с.
14. Ящик Н. Р. *Сучасні лінгвістичні підходи до вивчення етносимволів (на матеріалі німецької мови). записки з романо-германської філології.* 2016. № 2. С. 9.
15. Barbara Sandig: *Stilistik der deutschen Sprache*. De Gruyter, Berlin/ New York 1986, ISBN 3-11-004185-5.
16. Internationale virtuelle Konferenz der Ukrainistik. München - Berlin : Verlag Otto Sagner, 2013. 954 p.
17. Malá J. *Stilistik und Stil*. Filozofická fakulta MU. URL: <https://www.phil.muni.cz/stylistika/studie/stilistik.htm> (date of access: 22.01.2024).
18. Schneider R. *Zwischen schriftlichkeit und mündlichkeit: songtexte in der deskriptiven sprachforschung*. 2022. P. 38–50.
19. Stil – Schreibung, Definition, Bedeutung, Etymologie, Synonyme, Beispiele | DWDS. DWDS. URL: <https://www.dwds.de/wb/Stil> (date of access: 11.01.2024).
20. *Stilfärbungen wortschatz stil stilistik textstilistik*. teachSam-Startseite. URL: https://teachsam.de/deutsch/d_lingu/txtlin/stil/stil_9_4.htm.
21. Sowinski, Bernhard (1978): *Deutsche Stilistik. Beobachtungen zur Sprachverwendung und Sprachgestaltung im Deutschen*, Frankfurt/M.: Fischer 1978